

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE LIECHTENSTEIN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ZÜRICH/BERN
MÄRZ 2018



Eine Information der
AußenwirtschaftsCenter Bern/Zürich

Wirtschaftsdelegierte

Mag. Manfred Schmid

T +41 31 305 10 73

E bern@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ch

HEAD OFFICE:

Mag. Martin Meischl

T 05 90 900 4450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_ac_zrh

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Liechtenstein (Gesamtjahr 2017)

- **Kleiner potenter Markt mit kaufkräftiger Bevölkerung**
- **Steuerabkommen mit der EU sorgt für erhöhte Transparenz**
- **Industrie bleibt Zugpferd der liechtensteinischen Wirtschaft**

Wirtschaftskennzahlen

	2014	2015	2016	2017
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. CHF	5.258	6.054	6.139	k.A.
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bevölkerung in Mio. ³	0.036	0.038	0.038	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	k.A.	0,7.	1,4	k.A.
Inflationsrate in % ⁵	-0.0	-1.1	-0.4	k.A.
Arbeitslosenrate in % ⁶	2.4	2.4	2.4	1,8 (Dez. 2017)
Wechselkurs der Landeswährung CHF zu Euro, 1 EUR = CHF ⁷	1.2	1.068	1.09	1,1744.
Warenexporte des Landes in Mrd. CHF (ohne Schweiz)	3.453	3.1217	3.355	k.A.
Warenimporte des Landes in Mrd. CHF (ohne Schweiz)	2.040	1.916	1.980	k.A.

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 148

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	524.9	-5,81%	494.5
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	268.2	+42,55%	383.7
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	164 (1.-3. Quartal)	+9,1%	179 (1.-3. Quartal)
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	124 (1.-3. Quartal)	+29%	160 (1.-3. Quartal)

Österreichische Direktinvestitionen¹¹ k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹² k.A.

Direktinvestitionen aus LI in Ö in Mio. Euro¹³, Stand 2016 974

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LI¹⁴, Stand 2015 1.951

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 35. Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank, Es werden die Endkurse der jeweiligen Jahre angegeben.

⁸ Quelle Weltbank: <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank (<https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>)

• 1. Wirtschaftslage

BIP Erhebung

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins stützt sich auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen. Deshalb liegen Ergebnisse erst dreiundzwanzig Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Eine erste BIP-Schätzung wird jeweils vierzehn Monate nach Abschluss des Berichtsjahres publiziert. Wegen des großen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen – Ende 2016 (letzter verfügbarer Wert) betrug ihr Anteil 54% – lassen sich nur bedingt Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen.

BIP steigt wieder spürbar

Laut der vorläufigen Schätzrechnung zum Bruttoinlandsprodukt 2016, die im März 2018 veröffentlicht wurde, liegt das Bruttoinlandsprodukt bei 6.1 Milliarden Franken. Nachdem die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2015 um 0.7 Prozent zurückgegangen war, ist nun das nominale BIP 2016 um 1.4 Prozent angestiegen. Die Liechtensteiner Wirtschaft profitierte im 2016 vom Aufschwung in Europa und erholte sich vom geldpolitischen Schock, den die Aufgabe des Euro-Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank im Januar 2015 ausgelöst hatte. Derzeit liegen noch nicht alle Daten für die endgültige BIP-Berechnung vor, weshalb verschiedene Größen geschätzt werden müssen.

Unternehmen rechnen mit positiver Konjunktur-entwicklung

Als andere verfügbare Kennzahl wird oft der liechtensteinische Wirtschaftsbarometer herangezogen. Unternehmen in Liechtenstein haben die allgemeine Lage in der Industrie sowie dem warenproduzierenden Gewerbe im ersten im Jänner 2018 als positiv beurteilt. Insgesamt 35 Prozent der befragten Unternehmen erfreuen sich einer guten Geschäftslage, 63 Prozent beurteilen sie als befriedigend. Nur 2 Prozent sehen die Geschäftslage als schlecht. Für das Jahr 2018 geben sich die Befragten weiter optimistisch: Mehrheitlich wird mit steigenden Auftragseingängen sowie einer verbesserten Maschinen- und Anlagenauslastung gerechnet, was sich auf eine verbesserte Ertragslage sowie auf Neuanstellungen auswirken dürfte.

1,9% Arbeitslosigkeit gleicht Vollbeschäftigung

Die positive Wirtschaftsentwicklung machte sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Gemäß den Erhebungen des Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS FL) waren Ende Februar 2018 nur 365 Arbeitslose arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozentpunkte. Bei diesen Zahlen kann man von Vollbeschäftigung sprechen.

Außenhandelsbilanz 2017 weiterhin positiv

Den Hauptergebnissen der Außenhandelsstatistik zufolge hat Liechtenstein im vergangenen Jahr Waren im Gesamtwert von 3,372 Milliarden Franken exportiert. Gegenüber 2016 entspricht dies einer Steigerung um 0,5 Prozent. Im selben Zeitraum wurden Waren im Wert von 2,001 Milliarden Franken importiert. Dies entspricht einer Steigerung um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Exportüberschuss wies einen geringfügigen Rückgang um 0,3 Prozent auf 1,371 Milliarden Franken aus.

Europa ist mit 60,9 Prozent der Exporte und 79,7 Prozent der Importe weiterhin den wichtigsten Handelspartner. Die Außenhandelsbeziehungen mit der Schweiz werden nicht erfasst, da Liechtenstein in einer Zollunion mit der Schweiz steht.

Metall- und Maschinenbranche hauptverantwortlich für Exportzuwachs

Für den größten Teil des Exportzuwachses zeigte sich im vergangenen Jahr die Metall- und Maschinenbranche verantwortlich. Die Ausfuhren von Metallen legten im Jahresvergleich um 5,6 Prozent, die von Maschinen, Apparaten und Elektronik um 5,9 Prozent zu. Die Ausfuhren von Steinen und Erden gingen hingegen wie bereits im Vorjahr zurück. Zudem sanken 2017 auch die Exporte der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

Investitionsgüter stärkstes Importprodukt nach FL	Auf der Importseite verzeichnete die mit 42,4 Prozent aller importierten Güter wichtigste Kategorie der Investitionsgüter auch den deutlichsten Anstieg (+5,2 Prozent). Die Importe von Konsumgütern und Energieträgern gingen hingegen im Jahresvergleich um 6,9 beziehungsweise 15,8 Prozent zurück. Die Einfuhren von Rohstoffen und Halbfabrikaten bewegten sich mit einem Plus von 0,4 Prozent in etwa auf dem Niveau von 2016.
Jahresteuering erholt sich	Seit Dezember 2014 ist die Jahresteuering gemäß dem Schweizer Landesindex der Konsumentenpreise negativ. Besonders tief war die Jahresteuering im Zeitraum von April 2015 bis Januar 2016 mit Werten, die jeweils unter -1,0% lagen. Im Jahresmittel 2015 belief sich die Deflation auf -1,1%. Für das Jahr 2016 wurde der Mittelwert bei -0,4% publiziert. Dies liegt auch am Preisdruck der Importware bedingt durch die Frankenaufwertung im Januar 2015. 2017 stieg die Inflation allerdings wieder auf einen Wert von +0,5 %.
Liechtenstein hat höchste Kaufkraft	Liechtensteiner verfügen im europäischen Vergleich über die höchste Kaufkraft. Sie liegt 4,6 Mal über dem europäischen Mittel.
Kleines Land, große Industrie	38% der Beschäftigten in Liechtenstein finden ihren Arbeitsplatz im Industriesektor (Österreich: 25,6%, Schweiz: 20,5%). Dieser erzielt zusammen mit dem warenproduzierenden Gewerbe nicht weniger als 41% der jährlichen liechtensteinischen Bruttowertschöpfung. Viele Industrieunternehmen sind in sehr spezialisierten Marktnischen tätig und nicht wenige haben es durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit geschafft, sich als Weltmarktführer in ihren Bereichen zu etablieren.
Schwergewichte der liechtensteinischen Industrie	Zu den größten Industrieunternehmen Liechtensteins zählen die Firmen Thyssen-Krupp Presta (Automobiltechnik), Hilti (Maschinenbau), Ivoclar Vivadent (Dentaltechnikfirma), Hilcona, die Herbert –Ospelt-Gruppe (beide Nahrungsmittel) und Oerlikon Balzers (Maschinenbau). Zusammen beschäftigen diese sechs Schwergewichte der liechtensteinischen Industrie über 40.000 Mitarbeitende weltweit. (6.544 in Liechtenstein, letzter verfügbarer Stand 2014)
Bauvolumen steigt wieder	Gemäß den Ergebnissen des Amtes für Statistik wurden im 4. Quartal 2017 über 110 Baubewilligungen erteilt. Damit herrscht weiterhin Dynamik in der Baubranche. Die geplanten Baukosten beliefen sich auf CHF 152.6 Mio. und lagen damit um 30% über dem 4. Quartal 2016. Starke Zunahmen gegenüber den Vorjahreswerten wurden in den Bereichen Wohnen sowie Industrie und Dienstleistungen verzeichnet. Die Investitionen in diesen Bereichen legten jeweils um rund CHF 18 Mio. zu.

• 2. Besondere Entwicklungen

Neues Regierungsprogramm präsentiert	Das neue Regierungsprogramm der 2017 gegründeten Regierung Liechtensteins setzt die Ziele für die neue Legislaturperiode bis 2021. Es sieht neue Maßnahmen in den Bereichen Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Lebensraum vor. Bei der öffentlichen Hand sollen die digitalen Dienstleistungen und die kundenorientierte Verwaltung gestärkt werden. Intern steht der „sorgsame Umgang mit Staatsfinanzen“ im Vordergrund. Auch die Effizienz des Justizwesens soll verbessert werden. Im Bereich Wirtschaft strebt die Regierung einen umfassenden diskriminierungsfreien Marktzugang an. Auch das Netz von Doppelbesteuerungsabkommen soll erweitert werden.
Erster Business Angels Club	Liechtenstein hat seinen ersten Business Angel Club gegründet. Der Business Angel Club will künftig regelmäßig Veranstaltungen durchführen, bei denen Start-ups ihre Ideen vorstellen. Durch diese Pitching-Events wollen die Vereinsmitglieder interessante Jungunternehmen und KMU auf Kapitalsuche kennenlernen. Der Verein ist ein weiterer wichtiger Knotenpunkt im dichten Netz der

Start-up-Unterstützung im Land neben Initiativen wie dem Businessplan-Wettbewerb Liechtenstein Rheintal, dem Ideenkanal oder dem neu gegründeten Technopark Liechtenstein. www.businessangels.li

Liechtenstein Weltspitze in Bio

Liechtenstein weist mit 37,7 Prozent den weltweit höchsten Bioanteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus. Allgemein werden in Europa gerade 2,7 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche für den Biolandbau genutzt. Lediglich neun europäische Länder bringen es dabei auf einen Anteil von mindestens 10 Prozent. Österreich belegt nach Liechtenstein Platz 2 mit über 20% Bionutzfläche.

Novomatic und Casinos Austria errichten neues Casino

Bis 2010 war Glücksspiel in Liechtenstein verboten. Nun eröffneten die beiden österreichischen Unternehmen Casinos Austria und die Novomatic-Tochter Casino Admiral ein Kasino. Anfang April 2016 sind das Geldspielgesetz und weitere Gesetze in Liechtenstein vom Landtag abgeändert worden, wodurch der Glücksspielmarkt für mehrere Betreiber geöffnet wurde

Fondsbranche boomt

Die Liechtensteinische Fondsbranche hat im dritten Quartal dieses Jahres neues Vermögen in Höhe von 879,25 Millionen Franken akquirieren können. Damit wurde der im zweiten Jahresquartal aufgestellte Rekord von 841,59 Millionen Franken neu veranlagtem Vermögen noch übertroffen. Das verwaltete Kundenvermögen belief sich per Ende drittes Quartal auf den historischen Höchststand von 51,84 Milliarden Franken. In den letzten drei Jahren ist das von der Fondsbranche verwaltete Kundenvermögen laut Mitteilung um knapp 40 Prozent gewachsen. Für das Jahr 2017 rechnet der Liechtensteinische Anlagefondsverband zudem mit einem neuen Rekordwert bei den Fondsgründungen.

Grünes Licht für Krypto Fonds

Die Liechtensteiner Finanzmarktaufsicht hat im März 2018 dreimal grünes Licht für Fonds in Kryptowährungen gegeben. Einer von ihnen ist bereits in Zeichnung. Der Postera-Fonds ist weltweit der erste regulierte Investmentfonds auf der Basis von Kryptoassets. Vermögen ab 50.000 Euro können zu 51 bis 100 Prozent in Kryptowährungen investiert werden

Steuerabkommen Liechtenstein – EU Liechtenstein unterzeichnet BEPS

Liechtenstein hat das BEPS Abkommen mit 76 anderen Staaten und Territorien in Paris unterzeichnet. International tätige Unternehmen mit einem Umsatz von über 750 Millionen Euro sollen künftig ihre Gewinne nicht mehr so verschieben können, dass sie am Ende kaum noch Steuern zahlen. Liechtenstein will das BEPS Abkommen zunächst auf 15 bilaterale Vereinbarungen anwenden, dazu gehören unter anderem die Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland, der Schweiz und Großbritannien.

AAA-Rating erneut bestätigt

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's hat das Länderrating für Liechtenstein mit AAA und stabilem Ausblick erneut bestätigt. Die Bewertung stützt sich auf die positive Entwicklung in der Landesrechnung sowie die gute Vermögenslage der öffentlichen Haushalte. Die Bewertungsagentur verweist auch auf die starke Wirtschaft Liechtensteins, welche im Vergleich zu anderen Kleinstaaten breit abgestützt ist. Positiv hervorgehoben wird zudem die proaktive Umsetzung von internationalen Regulierungsanforderungen im Bereich des Finanzplatzes.

Liechtensteiner Tourismus legt zu

Der Tourismusstatistik des Amtes für Statistik zufolge ist die Zahl der Gäste in der Sommersaison 2017 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 12,3 Prozent auf 41.079 Personen gestiegen. Sie buchten in den Monaten Mai bis Oktober insgesamt 67.880 Logiernächte in Liechtensteiner Hotels, das sind 18,2 Prozent mehr als in der Sommersaison 2016. Dabei konnten die Hotels im Rheintal eine

Zunahme um 16,9, die Alpenhotels um 22,0 Prozent verbuchen. In den Nachbarländern Schweiz und Österreich fiel der Anstieg der Logiernächte im Berichtszeitraum mit 5,9 beziehungsweise 1,2 Prozent wesentlich geringer aus.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg im Jahresvergleich um 0,1 auf 1,7 Nächte an. Wie bereits in der Vergangenheit stellten Gäste aus der Schweiz und Deutschland die höchsten Kontingente.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Leichter Exportrückgang bei Waren. Dienstleistungen positiv

Im Jahr 2017 exportierte Österreich Waren im Wert von 494,5 Mio. EUR in das Fürstentum Liechtenstein. Im Vergleich zur Vorjahresperiode sanken die Exporte geringfügig um 5,81%. Dies ist vor allem auf einen Rückgang in der Warengruppe Maschinen, Apparate, mechan. Geräte“ zurückzuführen. Österreich exportierte in erster Linie Glaswaren aus Bleikristall und Werkzeuge sowie Maschinen, Apparate und mechanische Geräte nach Liechtenstein.

Bei Österreichs Dienstleistungsexporten ist ein Anstieg zu verzeichnen: In den ersten 3 Quartalen 2017 erbrachten österreichische Unternehmen Leistungen im Wert von 179 Mio. EUR, ein Anstieg von 9,1% verglichen mit der Vorjahresperiode.

Anstieg bei Importen

Im Jahr 2017 importierte Österreich Waren aus dem Fürstentum um 383,7 Mio. EUR. Das bedeutet einen Anstieg von 42,55%. Zu den beliebtesten Importwaren zählten neben Maschinen auch elektrische Handwerkzeuge (HILTI), Heizungskessel (Hoval) und Glaswaren (Swarovski). Auch die Dienstleistungsimporte stiegen 2017 (Quartal 1-3) an – und zwar um 29% auf 160 Mio. EUR.

Staatsvertrag mit Österreich – Option zur Wahrung von Diskretionsbedürfnissen

Europaweit weicht das Bankgeheimnis dem automatischen Informationsaustausch. Österreich und das Fürstentum Liechtenstein konnten sich auf ein Abänderungsprotokoll einigen, welches mit 1.1.2017 in Kraft getreten ist. Durch dieses Protokoll bleiben anonyme Vermögensstrukturen (nicht aber natürlicher Personen) bestehen, da diese weiterhin einer Abgeltungssteuer unterworfen sind. Durch die Abgeltungssteuer ist die Besteuerung sichergestellt und es bedarf daher keinem Austausch von Informationen.

Österreichische Unternehmen in Liechtenstein

Die größten österreichischen Unternehmen im Land sind Swarovski, die Telekom Austria Tochter Mobilkom Liechtenstein AG sowie die Volksbank Liechtenstein AG (Volksbank Vorarlberg Gruppe) und die Raiffeisenbank Liechtenstein AG (Raiffeisenlandesbank Vorarlberg als Minderheitsaktionär). Swarovski ist ein bedeutender Arbeitgeber im Land und hat vor kurzem angekündigt, in den Standort Triesen EUR 20 Mio. zu investieren. Derzeit sind bei Swarovski in Liechtenstein 500 Mitarbeiter beschäftigt.

Großteil der Pendler aus Österreich

Per 31. Dezember 2016 (letzter verfügbarer Wert) waren in Liechtenstein insgesamt 20.239 Grenzgänger beschäftigt – das sind rund 54% der Arbeitnehmer. Davon pendeln rund 8.420 (41,6%) aus Österreich ein. Die meisten Zupendler kommen aus der Schweiz (54,3%).

Liechtenstein erneuert Abkommen mit Österreich

Liechtenstein und Österreich haben eine Neufassung ihres erstmals 1999 geschlossenen Abkommens im Hochschulwesen unterzeichnet. Darin werden die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse und die umfassende Anerkennung von Hochschulzeugnissen sowie die gegenseitige Anerkennung der jeweiligen akademischen Grade garantiert.

Kleiner, potenter Markt

Auf Grund der Kleinheit des Marktes (ca. 37.500 Einwohner) empfiehlt sich ein Markteinstieg oft nur bei gemeinsamer Bearbeitung mit der Schweiz.

Es ist allerdings zu beachten, dass in vielen Rechtsgebieten Liechtenstein andere Regelungen vorsieht als zum Beispiel die Schweiz.

Kaufkräftige Konsumenten

Kaufkräftige und auf Qualität bedachte Business- und Privatkunden schätzen das hochwertige und innovative österreichische Angebot, das sie teilweise auf ihren Österreichreisen kennen und schätzen gelernt haben.

Fokusbranchen

Die **Bauindustrie** und das **Baugewerbe**, inklusive energieeffizienter **Gebäudetechnik**, bleiben weiter interessant. Generell bietet der umfassende Bereich des **Clean Tech** bzw. die **Umweltbranche** gute Möglichkeiten. Diese inkludieren Lieferungen oder Services von Maschinen und Anlagen, Zulieferungen oder Dienstleistungen sowie Kooperationen für die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Ausrüstungen und Services für die Industrie bleiben insgesamt für österreichische Anbieter interessant.

Auch **Konsumgüter** (z.B. Wein), **(Bio)Nahrungsmittel und Getränke** aus dem Feinkostladen Österreich sind weiter gefragt, ebenso individualisierte **Softwareprodukte oder IT-Dienstleistungen**. Hier sind vor allem auch innovative **Fintech** Lösungen gefragt.

Angebote im **Gesundheits-** und **Wellnessbereich** haben dank Wirtschaftsverflechtungen genauso Potential wie Exporte von Arzneimittel. Zahlreiche Veranstaltungen helfen österreichischen Unternehmen, diese Potentiale zu erschließen. Zusätzliche Information unter www.wko.at/aussenwirtschaft/ch

Liechtenstein ist EWR Mitglied

Liechtenstein ist EWR Mitglied, wodurch die vier Grundfreiheiten des EU Binnenmarktes sowie die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs anerkannt werden.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

